



Wirtschaftliche Wirtschaftspolitik eine Bitte bei, auf die ich die Karren von weiteren Verschärfungen an... die für die gemeinsame Arbeit in Frage kommen.

Ich glaube, daß auf diese Weise eine gezielte Zusammenarbeit unserer Bewegung mit den Führern der Industrie zum Wohl der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes am besten gesichert ist.

Wollen die irregulären Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

Wollen die Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

Wollen die Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

Wollen die Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

Wollen die Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

Wollen die Kapitalisten und Kleinrentner... einen schlagkräftigeren Beweis, was für Fortschritt... von den Ausbeutern befohlene Gesellen ihre Führer sind?

### So frech hat noch niemand geschwindelt!

Der Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion teilt uns folgendes mit:

In der Nazi-Zeitung 'Völkischer Beobachter'... feiert irgendein politischer Unterleutnant die schamlosen Einmischungen.

Kein Wunder, daß die Führer im Reichstag... sich mit handgreiflichen Klagen zu helfen versuchen.

Jedes Wort eine gemeine, bewußte Lüge. Gabe es in der deutschen Republik einen Fotografen...

Wahrheit ist, daß die Nationalsozialisten... gegen den kommunistischen Widerstand...

Wahrheit ist, daß die Nazis, solange sie im Reichstag sind, noch niemals einen Steuerantrag eingebracht haben...

Wahrheit ist, daß die Kommunisten den Antrag auf Verbilligung des Getreidepreises eingebracht haben...

Wer der Erfüllungsgesetzgebung in der Tat geholfen hat, das zeigt die Abstimmung über den kommunistischen Antrag...

Alles das ist unerschütterliche Wahrheit, die, so unangenehm es den Kapitalisten ist, ihnen täglich vorgehalten werden muß.

### Jugend, heraus zum Protest!

Hamburg, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung)

Seit einigen Tagen befindet sich der Bezirksrat der Kommunistischen Jugendverbände, Hellmut Krawinkel, in Untersuchungshaft im Hamburger Untersuchungsgefängnis.

Jugendleiter, antwortet auf den leidenschaftlichen Protest mit 'Blutgerichtsverfahren' in einem Sturmgang.

### Nazis und SPD-Führer als

# Youngfnechte in- und außerhalb des Reichstages

Nur Kommunisten für sofortige Einstellung der Youngabteilungen und Austritt aus dem Völkerbund - Sozialdemokraten stimmen für Aufrufung

Berlin, 12. Februar. (Eig. Bericht)

Am Donnerstag wurden im Reichstag die jüngst beschlossenen Bestimmungen zum Etat des Auswärtigen Amtes vorgenommen.

Abgelehnt wird auch der kommunistische Antrag auf sofortigen Austritt aus dem Völkerbund.

Zur Abstimmung kamen dann noch eine Reihe Entschlüsse, deren wichtigste die Entschlüsse der Brüderungsparteien waren.

Aber auch bei der Abstimmung über den Antrag der Abgeordneten Wilm und von Lindner-Wildau...

Jedoch wie möglich mit den am Youngplan beteiligten Mächten in die Geltendmachung der Tributzinsen zu treten...

Gen. Stöcker gab für die kommunistische Fraktion die Abstimmung über die Erklärung ab...

Dann wurde in die Beratungen zum Wirtschaftsetat eingetreten.

### Wie die Nazis die Gewerkschaften verhöhnen

Berlin, 12. Februar. (Eig. Bericht)

Bei Beginn der Donnerstagssitzung des Reichstages wurde ein Antrag des Sozialdemokraten Wulfhändler...

Dieser Antrag wurde im Reichstag mit großer Zustimmung angenommen.

Damit ist wieder ein schamloses Mittelmittel der Nationalsozialisten geplatzt.

# Fried und Grzesinski verbieten antifaschistische Demonstrationen

Gleiche Brüder, verschiedene Kappen

Berlin, 12. Februar. (Eigene Drahtmeldung)

Der sozialdemokratische Parteipräsident Grzesinski hat die von der KPD am Sonntag geplante Pulvergarden-Demonstration...

Die 'Nazi-Röhre' schreibt dazu: 'Dieser Verbot Grzesinski ist ein Schlag gegen die rote Einheitsfront...'

Grzesinski den kämpfenden Antifaschisten die Straße verbarren... die Schürze der Arbeiter...

Der Innenminister Reich hat alle Antifaschisten aus Berlin... am Sonntag stattfindenden Volksfesten verboten.

### NSD-Sieg bei Thesen

Duisburg, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung)

Schüler und Vorgesetzten fanden auf der Fest-Schachmatt-Tagung 2-5 die Betriebsratswahlen statt.

### Kapitalistische Produktionsabotage

Dresden, den 13. Februar.

Wie II meldet, sollen in Dresden sämtliche Kohlengruben bis auf die Schächte 'Maria' und 'von Boh' stillgelegt werden.

Die Metallwarenfabrik von Hoffmann in Sebnitz ist in Konkurs geraten...

entlassen 500 Kumpels, und auf fünf weitere Jochen kommt ebenfalls 500 zur Entlassung.

### Fortsetzung der Schuldebatte im Landtag

Dresden, den 13. Februar.

Die gestrige Landtagsdebatte war wieder nötig ausgebrochen mit der Diskussion um den Schuldenetat.

Die gestrige Landtagsdebatte war wieder nötig ausgebrochen mit der Diskussion um den Schuldenetat.

Nächste Sitzung Dienstag den 17. Februar, 12 Uhr.

# 20 Prozent Lohnerhöhung in der Sowjetunion

Moskau, 12. Februar. Die Höhe der Bergarbeiter unter Tage werden, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet, vom 15. Februar an um zwanzig Prozent erhöht.

# Heraus zum Weltkampftag gegen Arbeitslosigkeit! Massenentlassungen in Frankreich

Paris, 12. Februar. Der nordfranzösische Kohlenbergbau ist im weiteren Fortschritt über. Am heutigen Donnerstag wird die Schicht der Grube von Lens die Arbeit aufnehmen. In Courrières wird in vier Schichten nicht gearbeitet, während am Freitag vier Schichten nicht abgebaut werden sollen. Abgebaut werden wird ausschließlich der vierstündige Arbeitstag beibehalten.

# Zwangsarbeit in Amerika Eine Erklärung kanadischer Holzfüßer

Moskau, 12. Februar. Aus Petrolowodsk wird gemeldet: Gegenwärtig hat im Distrikt Wolowenski, Bezirk Wladimir in Karelien, Holzfüßer aus Kanada tätig. Ein kanadischer Telegraphenagentur „Kosta“ führte mit ihnen ein Gespräch und befragte sie, ob in der Sowjetunion eine „Zwangsarbeit“ bei den Waldarbeitern bestehe. Der kanadische Holzfüßer Wem Varto erklärte im Namen aller dort tätigen kanadischen Holzfüßer:

Wir arbeiten hier bereits seit langem. Wir haben jedoch keine Zwangsarbeit gesehen. Die Behauptung des Genarato Rihh und anderer kapitalistischer Politiker über die Anwendung von Zwangsarbeit bei den Waldarbeitern in der Sowjetunion ist nichts anderes als eine freche Lüge.

Ich und meine Kameraden müssen jedoch sagen, daß in Amerika und in Finnland, wo wir als Waldarbeiter tätig waren, die Zwangsarbeit tatsächlich angewandt wird.

Der kanadische Holzfüßer Rache erklärte dem Korrespondenten, wie er in Amerika für politische Gefangene, die bei Waldarbeiten beschäftigt waren, die Bergarbeit übernahm.

In Amerika — betrieblöse Lüge — werden die Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen in erheblichem Maße Erzeugnisse an. Rache arbeitete auch in den Wäldern von Subarctica, wo viele Gefangene, namentlich politische, beschäftigt waren. Sie werden jedoch nicht bezahlt. Rache die Arbeit habe Norm, die die übliche Welt bedeutet, von den Gefangenen nicht erreicht, so werden sie brutal geschlagen.

# Kanada verbietet Einfuhr von Sowjetkohle

Ottawa, 11. Februar. Heute wurde amtlich bekanntgegeben, daß Kanada die Einfuhr russischer Kohle untersagen wird. Von amerikanischer Seite verlautet, daß der kanadische Premierminister Bennett mit seinem künftigen Besuch in Washington u. a. dem Zweck verfolge, ein gemeinsames Vorgehen der Vereinigten Staaten und Kanadas gegenüber den Sowjets zu betreiben.

NCO-Ertrag in Rüssen. Bei der Betriebsratswahl im großen Stahlwerk in Petzsch, eroberte die NCO. zum erstenmal einen Sitz, während die tschechische Gewerkschaft ihr Mandat im Betriebsrat verlor.

Was zahlt die Brüning-Regierung für die Pariser Kredite?

# „Lemps“ fordert Bruch mit Moskau

Die Hintergründe der deutsch-französischen Kreditverhandlungen — Ein deutsch-französisches Militärbündnis als Kieselgeschäft für Krupp und Schneider-Creusot

Die deutsch-französischen Kreditverhandlungen um die Verleihung der Vorkriegsdarlehen der deutschen Reichsbank im Betrag von etwa 40 Millionen Mark, die eine Serie von größeren Kredit- und Kieselgeschäften erfordern sollen, haben vor dem Abschluß. Die Ereignisse der letzten Tage haben in alarmierender Weise in das Geheimnis dieser Verhandlungen hineingeleuchtet. Die politischen Hintergründe werden sichtbar. Eine deutsch-französische Verständigung auf der Basis eines durch verstärkte allgemeine Aufrüstung bedingten großen Kieselgeschäfts ist das Ziel, das führende Kreise in Deutschland und die entscheidenden Kräfte der französischen Imperialismus erreichen wollen.

Allen in den letzten Wochen haben und drängen auch die deutsch-französischen Kreditverhandlungen und Plänen insbesondere auch dem Vorschlag des katholischen Reichspolitikers D'Ormesson, der eine 50prozentige Kürzung der Pensionszahlung für zwei Jahre erwägt, liegen mit tatsächliche Verhandlungsgegenstände zugrunde. Die durch eine deutsch-französische Militärforschungskommission, wie die „Germania“ ausplaudert, vorbereitet werden sollen. Als Gegenleistung für finanzielle Zugeständnisse und Kredithilfe soll Deutschland an der europäischen Aufrüstung mitwirken und zunächst seine Wirtschaftsverbindungen zur Sowjetunion abbrechen.

Die deutsche Reichsregierung läßt diese Entwicklung auf sich zufließen, das bemerken die Erklärungen Curtius im Reichstag und die offene Zustimmung der führenden deutschen Politiker, insbesondere der Zentrumspresse zu den französischen Forderungen und Vorschlägen. Das Organ des französischen Imperialismus, „Lemps“, schreibt: „Deutschland muß seine politischen und wirtschaftlichen Verbindungen in der gegenwärtigen Situation aufheben. Der größte Fehler war die Förderung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen... Die Politik hat Deutschland nur Enttäuschungen gebracht... Ein Argument gegen die Gewährung auswärtiger Kredite in Deutschland ist die Verlangung, daß nur die Sowjetunion in der Form langfristiger Anleihekredite von dieser finanziellen Hilfe profitieren würde. Die Resultate der bisherigen Verhandlungen in den deutsch-französischen Beziehungen sollte heute in Berlin ernsthaft erwogen werden.“

Diese Beurteilung des „Lemps“ bedarf mit einem Schlags die tiefsten Zusammenhänge dieser ganzen diplomatisch-finanziellen Kombinationen um die künftige Linie der deutschen Außenpolitik auf. Die deutsche Bourgeoisie verlangt unerbittlich eine Schwächung nach dem Westen. Die Rechte dieser Schwächung ist die verstärkte Hege gegen die Sowjetunion.

Die deutsche Arbeiterklasse hat allen Unsch, diese dunklen, freigelegenen Vorgänge mit der größten Wachsamkeit zu beobachten und ihre Vorbereitungen zu treffen, um den drohenden Schlag gegen die Sowjetunion abzumehren!

# Spanische Erwerbslose und Betriebsarbeiter in gemeinsamer Aktion Große Arbeitslosendemonstrationen — Generalstreik in Cadix und Puerto Real

Madrid, 12. Februar. In einer ganzen Reihe von Städten fanden nachmittags Kundgebungen der Arbeitslosen statt. Besonders groß war die Zahl der Demonstranten, die sich an diesen Demonstrationen beteiligten. Madrid, 12. Februar. In Cadix ist der Generalstreik ausgerufen worden. Nach alle Geschäfte, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, sind geschlossen. Die Streikenden setzen großen Streikunruhen. Seebauernstreikungen kündigen die Stadt.

Auch in Puerto Real wurde der Generalstreik beschlossen.

# Marmbereitschaft in Madrid

Madrid, 12. Februar. Auf Befehl des Generalinspektors von Madrid werden sämtliche Truppen der Garde in den Kasernen in Alarmbereitschaft gehalten. Nur höchste Offiziere dürfen die Kasernen verlassen, haben jedoch Handlung, bei den geringsten Nachrichten von Unruhen sofort einzutreten. Am Abend wurden die Sicherheitsmaßnahmen noch verschärft. Auf allen Bürgerhäusern der Hauptstraßen wurden in je 20 Meter Abstand Polizeiposten und Schutzwachen aufgestellt.

Genelle Kräfteparade ist laut Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion der Wächter eines festbestimmten Vorhaben der Staat. Finanzwirtschaftskommission erhoben und zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Volkswirtschaftsrats ernannt worden. Er übernimmt hier die Leitung der Zentralverwaltung der Wirtschaft der Sowjetunion.

# Die Straße ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

34. Fortsetzung.

Dröhnen wurden sie von Helio-Plan und Ogin-Plan und einer anderen Kolleginnen empfangen. Takag verabschiedete sich von ihnen und ging eilends ihrem Hause zu. Otago war nicht da. Sie hatte keinen Mut, etwas anzulangen; sie stand in dem Lager nicht aufgeräumten Haufe herum und sah gedankenlos ins Leere.

„Was machst Otago?“ fragte der alte Kranke als erstes. Otago ihm zu antworten und ohne sich erst auszuprobieren, ging sie wieder von Hause fort.

Sie sah ein, daß es zweifellos sei, noch einmal auf der Polizeiwache nachzugehen, auch durch den Vertreter der Strafleitung bei der Polizei etwas unternehmen zu lassen, würde in dieser Zeit, in der immer 20 bis 30 Gefangenen in Haft waren, viel zu lange dauern. Dort waren alle mehr als reichlich beschäftigt. Takag ging über die Senfwa-Gründe, einige Straßen weiter, kam an den Fuß des Haffuonabhangs; sie wußte, in einem zweistöckigen Hause am Abhang wohnte Hagimura in einer kleinen Kammer. Rechts an der Tür ging eine steile Treppe hinauf, oben war eine Papierkiste.

Sie trat: „Genelle Hagimura!“ Nach einer Weile antwortete eine sehr heulende Stimme. Sie öffnete die Tür und trat ein. Hagimura erhob sich vom Bett und sah erschrocken, keine vom Schlaf geschwollene Augen fröhlich aufzufassen:

„Was, du bist wieder da?“ Er hatte von ihrer Verhaftung gehört.

„Was machst du?“ „Was machst du?“ Takag setzte an seinem Bett wieder und beschloß sich das Vorzeichen.

„Was ist das nicht so schlimm, wenn meine Schwäger nicht...

in diesem Zustand wäre — aber du weißt doch. Und deshalb komme ich um Not zu dir.“

Hagimura drehte sich unter den Federn herum. Erst vor noch nicht zwei Stunden hatte er sich schlafen gelegt; er war in der Frühe von einer Sitzung der höchsten Strafleitung nach Hause gekommen. Er kannte einen jungen Rechtsanwalt, der als Sekretär tätig in der Arbeiter- und Bauernpartei arbeitete und schlug vor, jetzt gleich zu ihm hinzugehen.

„Aber Moment mal“, räumte er und blinzelte Takag an, aber sie verstand nicht, was er meinte.

„Nach der anderen Seite sehen — ich muß doch aufpassen.“ Takag wurde verwirrt als Hagimura — was war für sie eine bummle Frau. Sie trat nach an die Tür, lenkte den Kopf und spürte den Geruch des hinter ihr aufstehenden Mannes. Als er schnell hinweg und Mantel angezogen hatte, sah sie wieder zu ihm hin und sagte:

„Siehst du, ich bin ja eine bummle Frau.“

Sie fragte den Haffuonabhang hinauf und kamen in die Haffuonabhang. Mit dem Rücken zur Straßendehnung standen oben am Abhang die großen Wälder.

Takag sah, diese Straße herunter, das große Gähnen dahinter geblüht auch dem Otago“, erklärte Hagimura und wies mit dem Arm die Richtung. Da stand brohend das schwarze Tor, wie bei einem Schloß aus der Fremdezeit. Um den Spitzbogen, der über dem Tor stand, waren die Straßendehnung nicht aufzufassen, lagen sie vor dem Hause zur Straßendehnung abwärts. Während sie die hohe Mauer aus kühnem Stein entlanggingen, machte Takag der Enden ihres Schals festhalten, um mit schnellen Schritten dem voranschreitenden Mann folgen zu können.

„Hagimura!“ Wähnte blieb sie stehen, von irgendwoher kam ein roter Ball geflogen, griffte gegen ihr Bein und schloß in dem Groben unterhalb der Mauer.

„Was, geben Sie mir meinen Ball“, das war der Ton der ein hübsches Mädchen, das den Ball geworfen hatte. Die Kleine war etwa sechs Jahre alt und trug eine Hornschale auf ihrem hochgehobenen Köpfchen. Sie wiederholte:

„Hagimura, geben Sie mir den Ball.“

Der hübsche Kleine Mund beschloß — zerflohen geblüht wie hinterher zum Hause Otago — denn was als kleine Mädchen über die Mauer oder Otago von Otago, Takag trat näher heran und sah einträglich auf das hübsche Kind, das mit erschrockenem Arm beschloß auf den Ball wies. Aber als es dem

erstehen Bild Takas begriff, lag es ruhig seine Hand gefast, als hätte es einen elektrischen Schlag bekommen und sein Gesicht verlor sich.

Da kam ein Kinderhändchen; Takag zwang sich mit Gewalt zu einem Lächeln, nahm den Ball, nickte sich der Kleinen und sagte:

„Oh, wie schön du bist, hier hast du deinen Ball.“ Sie grüßte lächlich und lächelte das Kind an. Das Kinderhändchen kam hinter dem Mädchen, das endlich wieder guter Laune war, und nickte.

„Wie heißt du? — Fragst du mich? — Du kennst aber schon gut deinen Namen sagen.“

Takag sagte das so lachend, daß sie sich darüber erschaute. Sie streichelte das Kind und rief Hagimura nach, der vorangehend war und auf sie wartete.

„Das war denn da los?“

„Er war vom kleinen Souren außer Atem.“

„Das Mädchen war Otago Otago“, erklärte sie und wies nach rückwärts auf die Hintertür, an der das kleine Mädchen immer noch stand und den Ball nachschob.

„Ach ja, das ist also Otagos einziger Schatz!“

# 4. Teil des Textes

Rechtsanwalt Laurus überließes Kuchchen pochte eigentlich wenig zu einem Jurellschellen. Seine schwarze Zerkleibtheit hinterließ auf seiner biden, rumbühnen Note dunkelsteuere Fäden.

„Sag, ich habe alles verstanden, ich werde unterwegs beim Polizeikom vorbeigehen.“

Der junge Rechtsanwalt war gleich bereit, alles nötige zu unternehmen. An dem einzigen Wädel des kleinen Empfangszimmers, das aus einem kleinen, niedrigen Tisch bestand, stand der Rechtsanwalt ununterbrochen seine Gordon Port.“

„Ich habe gehört, der rechte Flügel, der Gewerkschaftsstand der holländischen Arbeiter, will in unserer Arbeiter- und Bauernpartei fraktionieren“, fragte Hagimura, als die Kugelgebet mit Otago erstickt war, den ihm politisch nachstehenden Gefangenen. Er war in der eigentlichen politischen Bewegung wenig interessiert, weil die Arbeit für den Streik ihn ganz in Anspruch nahm.

\* Wichtigste japanische Tageszeitung. (Fortsetzung folgt)





# Ostschlesien

Im Sturmquartal 1931  
So arbeitet der Komfomil

Die Ortsgruppe Pöschens des RSD arbeitete am 23. Januar 4 Neuzugänge und erhöhte dadurch ihre Mitgliederzahl auf 24. Das Ziel, das sich die Ortsgruppe gestellt hat (nämlich bis Ostern 12 neue Mitglieder zu gewinnen), hat sie nunmehr bereits überschritten und sich vorgenommen, bis Ostern weitere 5 neue Mitglieder zu werben. Nach dem Gruppenabend vom 23. Januar wurde eine Jugenddemonstration durchgeführt, an der sich 26 Jungarbeiter, darunter 6 Parteimitglieder, beteiligten.

## Bruno Goldhammer spricht in Frettal

(nach 12monatiger Festungshaft in Auschwitz zurückgekehrt) in dem Balkonsaal der Hotel-Halle am Sonntag dem 13. Februar um 9.30 Uhr im Capitol Hotel. Eintritt in Million!

Wahlung, Gemeindevertreter von Wankewitz und Ung.!

Gemeindevertreter-Konferenz am Sonntag dem 14. Februar im Hotel-Saal, Beginn um 19.30 Uhr. Fortsetzung am Sonntag dem 15. Februar um 9 Uhr. RSD, Komfomil.

## Erwerbslosen „Fürsorge“ in Liebstadt

Liebstadt. Während in der Erwerbslosenfürsorge, wie man es nennt, nur möglichst viele der Arbeitslosen unseres Stadtbezirks erleben. Durch den „Fürsorge“-Arbeitgeber dürfen die Erwerbslosen im Winterquartal keine Arbeit bekommen. Die Erwerbslosen sind unter Aufsicht der Fürsorgebehörde. In Liebstadt sind 20 Arbeiter zur Arbeit in der Fabrik gezwungen. An Weg und 20 Arbeiter sind zur Arbeit in der Fabrik gezwungen. In Liebstadt sind 20 Arbeiter zur Arbeit in der Fabrik gezwungen. In Liebstadt sind 20 Arbeiter zur Arbeit in der Fabrik gezwungen.

Wertstoffe, protestiert mit uns und kämpft gemeinsam mit den Erwerbslosen für die Freisetzung dieser Arbeiter. Heraus zum Weltkampftag gegen Erwerbslosigkeit am 25. Februar!

## Beraubter lebendig bearaben

Meißeloth. Auf der Grube Heinrich-Schmidt des Braunkohlensiebers „zum Fortschritt“ ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Bauer Max A. L. aus Ranna wurde beim Aufräumen einer Grube von plötzlich hereinbrechenden Sandmassen erschlagen. Seine Leiche konnte erst nach 24stündigen Bergungsarbeiten antage geborgen werden.

## Lieber ins Gefängnis als in der „Freiheit“ verhungern

Meißeloth. Ein 42 Jahre alter, aus Chemnitz gebürtiger Arbeiter, Ludwig in der Dresden Straße ohne jeden Grund eine Strafbüchse in Trümmern. Wegen der sich anbahnenden Wirtschaftskrise nahm der Mann, der sonst immer normal sein konnte, plötzlich eine drohende Haltung ein, und er drohte mit Schüssen. Will dem Volk: „Wenn wir nur eine ordentliche Arbeit hätten, ich habe schon sechs Schaulustler klar gesehen, damit die Arbeiter nicht verhungern.“ Wie sieht es im Gefängnis aus? „Freiheit“ heißt es in dem amtlichen Bericht? Hunger, Obdachlosigkeit, Kälte und Verwahrlosung treiben den Menschen dazu, „Freiheit“ im Gefängnis zu suchen. Für die „Freiheit“ verhungern zu müssen, bedankt sich der Mann.

# „Die Rechte des Arbeiters sind gesetzlich und tariflich verankert“

Schönb. Mit solchen Phrasen versucht die reformistische Gewerkschaftsleitung die Arbeiter bei der Sitzung zu halten. Wie es in der Praxis aussieht, zeigt wieder einmal der Betrieb Max & Co. in Schönb. Ein qualifizierter Arbeiter, der erst die „Kleinigkeit“ von 24 Jahren im Betrieb ist, bekommt 50 Pf. Stundenlohn. Dann wurden ihm 62, später 74 und heute sogar nur 64 Pf. Stundenlohn bezahlt. Zwischenzeitlich durfte er auch einmal das Stempelamt begründen, und wenn die noble Firma ihn wieder einmal braucht, so wurde ihm stets kein Lohn gezahlt. Über der Herr Kommerzienrat Man, Vorhändler des Unternehmerverbandes, mit seinem tüchtigen Mitarbeiter Fuddeberg, kennen noch andere Praktiken. Den Arbeiter um seinen Lohn zu pressen. Den Forderungen laßt man z. B.: „Arbeit ist da, aber wir können nur Frauen- und Kindarbeit einstellen.“ Und in der Tat haben sich inzwischen Arbeiter, die sich auf diesem Wege betrogen lassen. Dem Betriebsrat stand man: „Wir werden bei uns nicht mehr mit Frauen!“ Der Arbeiterverband hat sich nicht mehr mit Frauen. „Die Rechte des Arbeiters sind gesetzlich und tariflich verankert.“ Was aber ist der Hintergrund dieses Lohnabbaus? Man & Co. ist der größte und in der Blumenindustrie in Schönb. maßgebende Betrieb. Gelingt es, einen generellen Lohnabbau in dieser Branche durchzuführen, dann werden alle anderen Betriebe sehr schnell folgen. Will sich die Blumenarbeiterhaft aber schützen, dann muß sie sofort dazu übergehen, rote Betriebsräte, d. h. ehrliche, klassenbewusste Betriebsräte zu wählen und rote Vertrauensmännerkörper zu bilden. Wo noch keine RSD vorhanden ist, muß diese sofort gebildet und die Verbindung mit dem Erwerbslosenrat und dem Kampfbund gegen den Faschismus aufgenommen werden. Dem faschistischen Lohnraub der Blumenindustrie muß eine geschlossene, kampfbereite Arbeiterhaft entgegengetreten werden.

Am kommenden Sonntag findet um 9 Uhr in Stadt Wien die erste Sitzung des Aktionsausschusses statt, wo alle Maßnahmen gegen Lohnraub, drause Wortpöbel usw. festgelegt werden. Alle ehrlichen Arbeiter laden wir ein, mitzuarbeiten an dem Werk der Befreiung, für ein Sozialdeutschland! (UR 364)

## Schönb. „Rotofler“

Schönb. In diesem Winter haben die Schönb. Arbeiter wiederum Gelegenheit gehabt, die „Strungenknoten“ der Revolution und den Erfolg langjähriger sozialdemokratischer Gemeindearbeit kennen zu lernen. Immer hat die SPD sowohl im Rat als im Gemeinderat die Interessen der Arbeiter vertreten. In der Winterzeit sind die Arbeiter besonders bedürftig. Die Sozialdemokratie hat sich bemüht, die Arbeiter zu unterstützen. Die Sozialdemokratie hat sich bemüht, die Arbeiter zu unterstützen. Die Sozialdemokratie hat sich bemüht, die Arbeiter zu unterstützen.

# Biersteuererhöhung in Heidenau

Die Stadtoberordneten lehnen ab — SPD-Diktator Erdger erhebt Einspruch — Die Gemeindefinanzkommission soll ihm beistimmen — Wertstoffe, kämpft gegen Steuerdruck und Massenbelastung!

Heidenau. Die letzte Stadtoberordnetenversammlung enthält eine Reihe von Punkten, die auch für das Proletariat besonderes Interesse hatten. Insbesondere war es die Behauptung der Biersteuererhöhung, die durch Erdger, den sozialfaschistischen Steuerdiktator in Heidenau, den Stadtoberordneten vorgelegt wurde, mit der den Sozialdemokraten die Aufmerksamkeit der Arbeiter gegeben wurde. Gemeindefinanzkommission lehnte diese Gruppen ab, wie die SPD und der bürgerliche Frei im Reichstag die Erhöhung dieser Steuern erit ermöglichen, die Biersteuer ab. Durch unsere Fraktion wurde diesen Vorschlägen die nötige Unterstützung gewährt. Um die Kom. die noch zu machen, kündigte Erdger sofort Einspruch an, d. h. er will die Steuer genehmigt haben durch die Organe der Reichsregierung.

Punkt 1 der T.-D. umfaßt Vorschläge des Verwaltungsausschusses unter a) ein neues Biergesetz, welches die Anstalten- und Produktionsverhältnisse der Anstalten der Stadt Heidenau regelt; unter b) Jussellung des bürgerlichen Frei in öffentliche Ausschüsse. Beide Vorschläge werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Punkt 2 bringt erneut eine Votationsfrage über Biersteuererhöhung. Es sollen erhoben werden: mit Einlaßbetrag pro Hektoliter 5 Mark, bisher 2.50 Mark; für Vollbier pro Hektoliter 10 Mark, bisher 5 Mark; für Statbier pro Hektoliter 15 Mark, bisher 7.50 Mark — also eine 100prozentige Steigerung.

Dem abstoßenden Standpunkt der kommunalistischen Fraktion begründet Genosse Böhmlich. In seinen Ausführungen bezeichnet er mit die Stellungnahme der SPD die wohl im Stadtratament viele maßgebenden Stimmen abgeben im Reichstag aber den Diktator Erdger unterstützen und den Stadtoberordneten, auf Grund ihrer die Gemeindefinanz diese Steuern trotz ihrer Abweisung billigt bekommen, zuwinkt.

Die Erhöhung der Biersteuer wird einstimmig abgelehnt. Der sozialdemokratische Bürgermeister Erdger erhebt gegen die Ablehnung Einspruch. Eine nachmalige Abstimmung ergibt wiederum folgende Resultate:

Punkt 3 behandelt die Anlegung eines Marktplatzes. Heimatlich und Anwesenheit sollen die Marktplatzanlage an anderer Stelle als Stadtrat und Stadtoberordnete. Sämtliche Anträge werden abgelehnt. Die Marktplatzanlage wird abgelehnt und halten an der Verlegung des Stadtrates fest. Genossenschaftler Erdger, das das Projekt bald in Angriff genommen wird, damit dem Arbeitervolk die Arbeitsmöglichkeiten gegeben wird.

Punkt 4: Rollen in Höhe von 1000.000 Mark für Verbesserungsarbeiten am Wasserwerk Heidenau werden einstimmig genehmigt.

Die kommunalistische Fraktion hat mehrere Vorschläge eingebracht. Der erste bezieht sich auf die Verlegung der Marktplatzanlage in Höhe von 10 Mark und für Wasserversorgung in Höhe von 20 Mark. Gen. Böhmlich begründet den Antrag und führt aus, daß diese Summen aber bei der katastrophalen Finanzlage der Arbeiterstadt nicht zu realisieren sein müßten. Die SPD will, daß die Wasserversorgung die Lage nicht verschlechtern soll. Genossenschaftler Erdger tritt dem entgegen und bemerkt, daß die Verlegung der Marktplatzanlage zu groß ist, daß man eine Verlegung der Marktplatzanlage in Höhe von 10 Mark genehmigen soll. Genossenschaftler Erdger, das das Projekt bald in Angriff genommen wird, damit dem Arbeitervolk die Arbeitsmöglichkeiten gegeben wird.

Genossenschaftler Böhmlich gibt eine nachmalige Begründung und fordert, daß der Antrag im Wasserwerksausschuss gestellt werden soll. Dieser Ausschuss (SPD) ist der Gemeindeverwaltung gegenüber. Der Antrag der Kommunisten wird abgelehnt. Die Gemeindefinanzkommission lehnt die Marktplatzanlage ab. Die Gemeindefinanzkommission lehnt die Marktplatzanlage ab. Die Gemeindefinanzkommission lehnt die Marktplatzanlage ab.

Ein zweiter Antrag fordert die Verlegung der Marktplatzanlage nach Heidenau in der Höhe der Schule. Zur Begründung führt Genossenschaftler Böhmlich an, daß das eine öffentliche Einrichtung ist, die von 24 Einwohnern der Marktplatzanlage betrieblen können. Als die Marktplatzanlage in der Höhe der Schule realisiert werden soll, ist der Marktplatzanlage abgelehnt. Die SPD hat einen Antrag gestellt, den Wasserwerksausschuss in Höhe von 10 Mark jährlich Einzahlung zu zahlen. Dieser Antrag wird von der Marktplatzanlage abgelehnt. Die Gemeindefinanzkommission lehnt die Marktplatzanlage ab. Die Gemeindefinanzkommission lehnt die Marktplatzanlage ab.

Genossenschaftler Erdger, das das Projekt bald in Angriff genommen wird, damit dem Arbeitervolk die Arbeitsmöglichkeiten gegeben wird. Genossenschaftler Erdger, das das Projekt bald in Angriff genommen wird, damit dem Arbeitervolk die Arbeitsmöglichkeiten gegeben wird. Genossenschaftler Erdger, das das Projekt bald in Angriff genommen wird, damit dem Arbeitervolk die Arbeitsmöglichkeiten gegeben wird.

Siehe auf Schluß der öffentlichen Sitzung. (UR 110)

# Bürgerentscheid unter Polizeiaufsicht

Strohtrappe. Schon seit Jahren steht die Frage der Verschmelzung der drei Gemeinden Groß-, Neu- und Kleintrappe. Erklärungsversuche sind erfolglos, daß die Mehrheit der Einwohner genannter Gemeinden der Verschmelzung impositiv gegenübersteht. Die Gründe für eine Verschmelzung müßten für jeden Menschen einsehbar sein. Die drei Gemeinden bilden heute schon einen gemeinsamen Schulbezirk, Wasserbezirk und wasserwirtschaftlich ist die Lage so, daß ein Reich zu unterhalten vermögen, wie die Grenzen der einzelnen Gemeinden verlaufen, falls er nicht genau eingeweiht ist. Aber immerhin, so wie auch die Gründe für die Verschmelzung kein müßten, gibt es in Großtrappe einige Hinterwälder, die den Verschmelzungen eine Ver-

## Die Sammlung gegen den Faschismus

geht weiter! Alle Ortsgruppen müssen dafür Sorge tragen, daß die Sammlungen planmäßig umgelegt werden. Nebenbei müssen unsere Sammlungen ausgebaut werden. Nur durch die Veranschaulichung von Faschismus ist eine größere Aktivität der Partei gegen den Faschismus möglich.

Das ist Sozialismus, wie ihn die SPD versteht! Nicht nur die drückende Wagenfrage wird abgelehnt, sondern auch um alle Steuern, Einnahmen, Verlusten und Lebensrisiko geht die Partei. Eine korporatistische Politik steht nicht von Haus zu Haus und prüft dann die Bedürfnisse des einzelnen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen.

Das ist Sozialismus, wie ihn die SPD versteht! Nicht nur die drückende Wagenfrage wird abgelehnt, sondern auch um alle Steuern, Einnahmen, Verlusten und Lebensrisiko geht die Partei. Eine korporatistische Politik steht nicht von Haus zu Haus und prüft dann die Bedürfnisse des einzelnen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen. Gleichzeitig leben diese ihre Aufgabe darin, den hungernden Erwerbslosen religiösen Trost mit dem Himmel zu beschaffen.

## SPD-Gemeindevertreter als Schrittmacher des Lohnabbaus

Schönb. In unserer Gemeinde ist die SPD im Gemeinderat die absolute Mehrheit. Wie sie diese ausnützt, dafür einige Beispiele. Die Gemeindevorwaltung beschließt, daß die Autos der Bourgeois besser fahren können. Wollfabrikempfänger beim Schneeschmelzen. Als Entlohnung gewährte die nobis sozialdemokratische Verwaltung 20 Pf. (in Worten: zwanzig Pfennig) Stundenlohn. Die Wollfabrikempfänger sind jahrelange Erwerbslose, bei denen warme Kleidung, ganz Schuhe und was sonst noch zur Arbeit im Winter gehört, nur noch in der Erinnerung existieren. Auf den Protest der Arbeiter und eines SPD-Gemeindevertreters erklärten die gesamten SPD-Großen: „Wer nicht arbeitet, bekommt auch keine Unternehmung mehr!“ Das ist Arbeiterpolitik der SPD in der Praxis nach dem Willen ihres Reichers Willkür. An den ausgeschickten Erwerbslosen und Gemeindevertretern aber liegt es, ob sie noch länger diese Ausbeutungsobjekte sein wollen. Arbeiter, erweist, daß sie auch gegen diese Maßnahmen wenden müßten. In unserer Gemeinde ist die SPD im Gemeinderat die absolute Mehrheit. Wie sie diese ausnützt, dafür einige Beispiele. Die Gemeindevorwaltung beschließt, daß die Autos der Bourgeois besser fahren können. Wollfabrikempfänger beim Schneeschmelzen. Als Entlohnung gewährte die nobis sozialdemokratische Verwaltung 20 Pf. (in Worten: zwanzig Pfennig) Stundenlohn. Die Wollfabrikempfänger sind jahrelange Erwerbslose, bei denen warme Kleidung, ganz Schuhe und was sonst noch zur Arbeit im Winter gehört, nur noch in der Erinnerung existieren. Auf den Protest der Arbeiter und eines SPD-Gemeindevertreters erklärten die gesamten SPD-Großen: „Wer nicht arbeitet, bekommt auch keine Unternehmung mehr!“ Das ist Arbeiterpolitik der SPD in der Praxis nach dem Willen ihres Reichers Willkür. An den ausgeschickten Erwerbslosen und Gemeindevertretern aber liegt es, ob sie noch länger diese Ausbeutungsobjekte sein wollen. Arbeiter, erweist, daß sie auch gegen diese Maßnahmen wenden müßten.

## Amthlicher Winterportwetterbericht vom 13. Februar

Schönb. In der letzten Nacht des Jahres gab es einen Schneeeinbruch. Die Temperatur sank auf -10 Grad Celsius. Die Windrichtung wechselte von Süd auf Nord. Die Luftfeuchtigkeit betrug 85%. Die Sichtweite betrug 1000 Meter. Die Schneehöhe betrug 10 Zentimeter. Die Windgeschwindigkeit betrug 10 km/h. Die Temperatur betrug -10 Grad Celsius. Die Windrichtung wechselte von Süd auf Nord. Die Luftfeuchtigkeit betrug 85%. Die Sichtweite betrug 1000 Meter. Die Schneehöhe betrug 10 Zentimeter. Die Windgeschwindigkeit betrug 10 km/h.

Die Ortsgruppe Schönb. im IS Die Naturfreunde am Sonntag dem 13. Februar ihren diesjährigen Winterportwetterbericht in Schönb. In der letzten Nacht des Jahres gab es einen Schneeeinbruch. Die Temperatur sank auf -10 Grad Celsius. Die Windrichtung wechselte von Süd auf Nord. Die Luftfeuchtigkeit betrug 85%. Die Sichtweite betrug 1000 Meter. Die Schneehöhe betrug 10 Zentimeter. Die Windgeschwindigkeit betrug 10 km/h. Die Temperatur betrug -10 Grad Celsius. Die Windrichtung wechselte von Süd auf Nord. Die Luftfeuchtigkeit betrug 85%. Die Sichtweite betrug 1000 Meter. Die Schneehöhe betrug 10 Zentimeter. Die Windgeschwindigkeit betrug 10 km/h.



# Rund um den Erdball

Berliner Leuchte des „Dritten Reichs“ Betrüger und Urkundenfälscher

## Verbrechertumpan Goebbels

Erzhoheisters Breitensträter verlorene Illusionen

... Seine 12 in Deutschland verlorenen — die Taktik des Goebbels am 10. Februar 1931 im Berliner Reichstag

### Goebbels, der „Streiter“ gegen Korruption

Wer schon einmal das zweifelhafte Vergnügen gehabt hat, Zeitungsleser-Goebbels in der theatralischen Pose des Reinen Kulturs in über die Korruption im heutigen Staat zu hören, der muß, falls er ein ausgewählter Kleinbürger ist, dem Eindruck gekommen, daß hier ein Kämpfer ohne Furcht und Lobel dabei ist, die Korruption mit Stumpf und Stiel auszuräumen. Die wahre Praxis dieses Obermordbogens erweist jedoch den gerade entgegengesetzten Eindruck. Denn was soll man von dem „Antikorruptionisten“ Goebbels halten, der es trotz Warnung verweigert, einen „Wittreiter“ in seiner allernächsten Umgebung zu dulden, ja ihn sogar fortwährend zu fördern, was dem er gerichtsnotwendig freilicht, daß er zahlreiche Betrügereien, Hinterlistigkeiten, und Urkundenfälschungen — begangen hat?

### Früher Urkundenfälscher — jetzt „Angriff“-Redakteur

Der Betrüger, Betrübant und Urkundenfälscher, von Goebbels in letzter Zeit als eine Perle der Partei in Berlin in den Vordergrund stellt, heißt Karl Rieker und hat seine Bekanntschaft zum „Angriff“-Redakteur, d. h. also als die politische Spitze der Kampfer als „Untermenschen“ zu bezeichnen, in einer recht bewegten Vergangenheit hinterlassen. Rieker Rieker von den höchsten Ehrenämtern entsetzt wurde, trieb er als „Bormann“ im Hintergrund die ihm aber zahlreiche Schenkungen antrahnte. Über die unheimlichen wurden, mußte er diesen „Beruf“ aufgeben.

Vor einiger Zeit hatte er die Absicht, trotzdem um Aufnahme in den Verband deutscher Kaufleute zu erlangen. Dies veranlaßt ein politisches Anbahnungsorgan. Dieses herbei zu haben war er jedoch als kriminell Vorbestrafter nicht in der Lage. Weiter, von der Vereinerung der Amateurboten in der „Angriff“-Schmiede lebenslanglich wegen Unterschlagung einer Geldsumme ausgeschlossen. Nur aus Mitleid sah man leinereit von einer Strafmäßigkeit an der Staatsanwaltschaft ab. Doch das Schuldkonto dieses „ehrenwerten“ Goebbels-Knechtchen ist damit noch bei weitem nicht erledigt. Bei einem Breslauer Tagelager hatte er ebenfalls keine flebrigen Finger im Spiel. Hier verlor er mit einem Schaf, der die gefälschte Unterschrift der Reichsleiterin Paula Buch trug, einen Berliner Finanzier auf die „Hoppe zu nehmen“. Nicht genug damit, hat Rieker außerdem noch zahlreiche Sportler, unter denen sich auch zwei

ziemlich bekannte Berliner Boyer befinden, um größere Summen geschädigt, wofür er nun einem der Betrogenen einige Tücher angeklagen bekam

### Breitensträter warnt Goebbels

Erzhoheister Hans Breitensträter, auch der „Klump“ Hans“ genannt, der Scheinbar Goebbels mal gegen Korruption warnen

### Der Aufstand in Madeira

In Funchal auf Madeira kam es zu Hungerunruhen und Protestkundgebungen gegen die portugiesische Regierung, die ein monopolistisches Monopol auf Getreide und Mehl einführen will. Von Lissabon aus wurde ein Zerstörer sowie ein Regiment Soldaten und mehrere Maschinenwacht-Abteilungen nach Funchal geschickt, um die herrschende „Ehre und Ordnung“ wieder herzustellen.



Die Schädelkulte in Hannover

## Haarmanns Privatfriedhof entdeckt

Bruchstücke von sechs ermordeter Jugendlicher gefunden

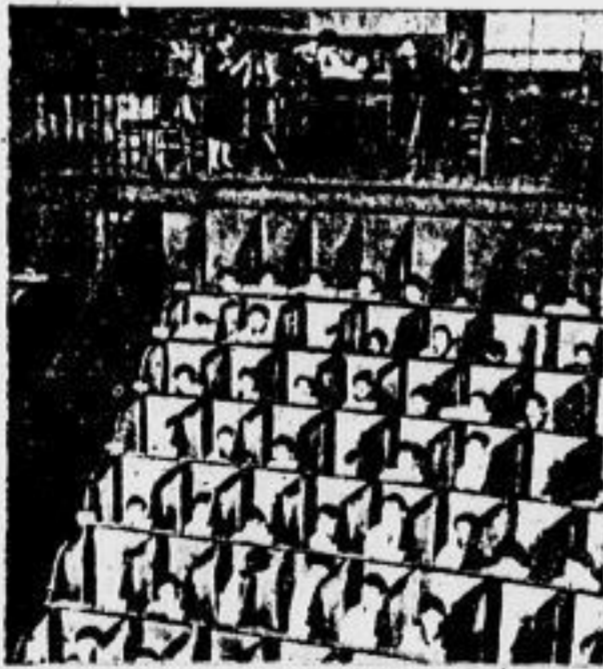
Hannover, 12. Februar. Erdbauer, die bei Aufräumarbeiten in Ollendriede beschäftigt waren, stießen unermutet auf Bruchstücke von sechs Schädeln, die in zwei Erdlöchern zusammengelagert und begraben waren. Da durchweg die vordere Schädelkante der Gesichtshälfte fehlte, glaubt man mit aller Bestimmtheit annehmen zu können, daß es sich hier um jugendliche Opfer des Massenmörders und Polizeibrigadanten Haarmann handelt. Bestärkt wird diese Vermutung dadurch, daß ganz in der Nähe des Fundortes sich früher das Haus Haarmanns befunden hat.

Die Sachverständigen schätzen übereinstimmend das Alter der aufgefundenen Schädelkulten auf etwa 10 Jahre. Trocken der Boden hinter dem Fundort stark mit Baumstümpfen durchwachsen ist und hier das Ausgraben naturgemäß auf große

gehört hat, andererseits die dunkle Vergangenheit dieses Mannes Rieker launig, konnte wolle Illusionen zu Goebbels, um ihn zu warnen. Er unterbreitete ihm das gefälschte Material über Riekers Verfehlungen. „Danke“, sagte Goebbels, und dabei blieb es. Die Tage vergingen und Breitensträter wartete immer mehr Illusionen, daß seine Warnungen etwas genutzt hätten. Inzwischen hat sich die Erklärung Riekers bei Goebbels jedoch noch mehr befestigt, was nach außen erdichtet wurde, daß er die Programmklärung der Nazis „In das Nationalsozialistische Deutschland! Proklamieren der Nationalsozialisten, der Reichstag geschlossen“ verantwortlich zeichnete.

Diese, für den Berliner Verbrechertum der braunen Bewegung außerordentlich aufblühende Enthüllung ernteten wieder demostischen „Berliner Volkszeitung“, die mehr wie alles andere geeignet ist, den Obermordbeger Goebbels der die Herrschaft bejah, wiederholt die Berliner Arbeiter als „Untermenschen“ zu bezeichnen, in seiner ganzen erbärmlichen Blinderwertigkeit festzuhalten.

### Kinderzuchthaus in Paris



Dieses erschütternde Bild, das wir der neuen Ausgabe der „AIZ“ entnehmen, stellt ein Konzert in einem Kinderzuchthaus dar. Zum Leidwesen der nationalsozialistischen und sozialdemokratischen „Menschenfreunde“ befindet sich diese Kinderhölle nicht in der Sowjetunion, sondern im westeuropäischen „Kultur“-Zentrum Paris. Wer mehr von den „Kinderparadiesen“ erfahren will, der kaufe und lese sofort die „AIZ“.

### Kaupenschieppflüge

Kaupenschieppflüge werden in Amerika Versuche mit sogenannten Kaupenschieppflügen gemacht. Es sind mit Kaupenanzug, ähnlich wie bei Traktoren, versehenen Schleppflüge, die sich in Flüssen mit sehr hohem Wasser auf dem Grunde vorwärtsbewegen können. Auf diese Weise können alle verhältnismäßig große Boote auf sehr hohem Wasser transportiert werden, wenn Transport sonst auf große Schwierigkeiten stoßen würde.

### Der Berliner Chauffeurmord

Erfolgreiche Suche nach der Brieftasche des Ermordeten

Der wegen Raubmordes verhaftete Händler Johannes Rablich kann bis auf weiteres seinem neuen Verhör unterzogen werden, da die überfällige Operation ihn außerordentlich geschwächt hat.

Inzwischen ist von Kriminalbeamten nach der Brieftasche des Ermordeten gesucht worden, die Rablich angeblich nach dem Mord an dem Chauffeur Bonid in den Chauffeugraden gemietet hat. Da jedoch in den Gegenden zur Zeit hoher Schnee liegt, war die Suche erfolglos. Inzwischen ist einmännigst festgestellt, daß der Mord aus Raubabsichten geschah. Rablich, der wie wir gestern berichteten, ein äußerst vernehmungswilliger Mensch ist, hatte sich am Tage vor dem Mord bereits ein Darlehen zu verschaffen gewußt. Dieses reichte aber zur Deckung seiner dringenden Schulden nicht aus. Er mußte also leihen, sich mehr zu verschaffen. Seine Frau, deren Vermögen er durchgebracht hat, ist jetzt zu ihren Eltern zurückgekehrt.

### Paratyphusfische bei London greift um sich

Die Zahl der Paratyphusfälle in England bei London hat sich auf 50 erhöht. Vier Personen sind bisher gestorben. Im Anfang wurden hauptsächlich Arbeiter von der Seuche betroffen, jetzt erhebt die Krankheit in immer steigendem Maße auch Erwerbslose.

### „Daily Worker“-Verkäufer beurteilt

Die rote Hilfe-Praktikantenkommission meldet aus New York, daß dort zwei junge Verkäufer der kommunistischen Tageszeitung „Daily Worker“, deren

Schwierigkeiten nicht, werden die Blamierungsbereiten gleichzeitig zu weiteren Nachforschungen über zwei Stellenfunde ausgenutzt.

Die Polizei, die durch diese gewöhnlichen Kunde sehr sehr ihren Willen an ihre leinereitige geradezu fantastische Unfähigkeit erinnert wird, verurteilt mit einer verlegenen Erklärung die Erzeugung der Erkenntnis zu dämpfen. Es ist nicht mehr heimlich, daß sich mit den neuen Funden die Geisteswelt Opfer Haarmanns erhöht. Von den 40 Haarmann zur Zeit in letzten Worten, seien nur 27 aufgeföhrt. Da aber auch die 27 identifizierten Opfern längst nicht alle identifiziert und A Leidenung sind, herbeigeholt werden könnten, ist es alle durchaus möglich, daß die jetzt gefundenen Schädelkulten von diesen 27 herrühren. Die hannoversche Polizei macht es so wie man sieht, wieder einmal sehr leicht.

Stokes und Clarence Turner, zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Die beiden jungen Genossen sind Nezer und hatten sich als freiwillige Verkäufer unfer amerikanischer Feindblätter zur Verfügung gestellt. Dabei hat das Klaffenrecht dieses unerschönte Urteil auszusprechen.

### Großfeuer äschert 11 Gebäude ein

Am Mittwoch brach im Dorf Dorselbow bei Kolberg, im Anwesen eines kleinen Bauern Feuer aus, das sich infolge der herrschenden Sturmes mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Trotz der Bemühungen zahlreicher Feuerwehrmänner aus den Nachbardörfern gelang es nicht, die anliegenden Anwesen zu schützen. 11 Gebäude, darunter die Dorfschule wurden eingeäschert.

### Ein Denkmal

In deinem Mitgliedsbuch mußt du den gemordeten Klassenkämpfern setzen! 69 Arbeiter verbluteten 1930 im Kampf gegen den Mordterror. Sie starben für die

Befreiung der Arbeiterklasse. Sie gaben ihr Leben hin, du aber hast die Pflicht, weiter zu kämpfen. Du handelst im Sinne der

### erschlagenen Kämpfer

wenn du alle Kräfte gegen den Faschismus mobilisierst. Dazu gehört auch die Beschaffung der Mittel für die Aufgaben der Roten Hilfe.

### Der

### Mordabwehrfonds

der RH gibt dir Gelegenheit, deine Solidarität mit den Opfern des Terrors, ihrer Frauen und Kinder zu bekunden. Auf den Mordabwehrfonds sind die Bilder der Ermordeten abgedruckt. Deine Pflicht ist, diese Marken umzusetzen!



# ROTER SPORT

## Nächsten Sonntag interessante Kämpfe

Nur noch wenige Tage bis zum nächsten Sonntag, der wieder ein reichhaltiges Programm vorweisen kann. Neben den 20 eintägigen Kampftagen werden auch die beiden Wochenenden mit interessanten Kämpfen im Programm stehen. Die Kämpfe werden in der Regel am Sonntag im Stadion stattfinden, aber auch in anderen Orten.

**25. 12. 1931.** Das sollte eine glatte Sache für die Roten sein. Die Kämpfer haben wieder noch nachzudenken. Bei dem letzten Sonntag gegen die Arbeiter haben sie eine Niederlage erlitten. Das ist ein sehr schlechtes Ergebnis. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**26. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**27. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**28. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**29. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**30. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**31. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

lassen werden, so wird ein spannender Kampf auf beiden Seiten zu erwarten sein. Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 1. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 2. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 3. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 4. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 5. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 6. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 7. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

ganz die Handhabung der Kämpfe nach Hause schicken wollen, so ist die größte Notwendigkeit. Es wird ihnen auch nicht gelingen, denn die Kämpfer haben eine Kampfmoral, die auf den Sieg beruht. Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 8. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 9. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 10. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 11. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 12. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 13. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 14. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Kampf 15. Arbeiter.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

## Rote Sportler betämpfen Massenerwerbslosigkeit

Was haben die roten Sportler am 25. Februar zu tun? Ein Aufruf der roten Sportinternationalen/Sportler, eingereicht in die Massenfront zum Kampf gegen Arbeitslosigkeit!

Die fortschreitende Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland hat die Situation der Massen erwerbslos geworden. Die roten Sportler müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Appell der roten Sportinternationalen**  
In Anbetracht der anhaltenden Verschärfung der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise und des daraus folgenden unauflösbaren Zustandes der Arbeitslosigkeit in allen kapitalistischen Ländern ist für den 25. Februar ein internationaler Kampftag gegen die Arbeitslosigkeit angesetzt. Dieser Kampftag ist eine

Sache der gesamten Arbeiterschaft, deshalb ist es Pflicht auch der Arbeiterpartei, zu diesem Kampftage beizutragen. Die Arbeiterpartei sollte sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Appell der roten Sportinternationalen**  
In Anbetracht der anhaltenden Verschärfung der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise und des daraus folgenden unauflösbaren Zustandes der Arbeitslosigkeit in allen kapitalistischen Ländern ist für den 25. Februar ein internationaler Kampftag gegen die Arbeitslosigkeit angesetzt. Dieser Kampftag ist eine

## In allen Organisationen der Werktätigen

beschließt Unterstützung des Textilarbeiterkampfes gegen das Lohnrüberpack!

Die Arbeiterpartei sollte sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Arbeiterpartei sollte sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

## Bezirksfußballtag Groß-Dresden

Entscheidung Wahlen / Glänzender Kampfwille / Vorwärts zu weiteren Siegen

**25. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**26. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**27. 12. 1931.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**1. Klasse A.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**2. Klasse B.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**3. Klasse C.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

## Das Gesicht der roten Sportjugend zu!

Die revolutionäre und vorwärts treibende Element der Jugend ist die rote Sportjugend. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die rote Sportjugend sollte sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**1. Klasse A.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**2. Klasse B.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**3. Klasse C.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**4. Klasse D.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**5. Klasse E.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

## Amliche Bekanntmachungen der AG

**Kassenfragen.** Die Kassenfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kassenfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Schulfragen.** Die Schulfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Schulfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Arbeitsfragen.** Die Arbeitsfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Arbeitsfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Wahlfragen.** Die Wahlfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Wahlfragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**Andere Fragen.** Die anderen Fragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die anderen Fragen sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**1. Klasse A.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

**2. Klasse B.** Die Kämpfer sollten sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern. Die Kämpfer müssen sich auf den nächsten Sonntag vorbereiten. Sie müssen ihre Kräfte stärken und ihre Taktik verbessern.

